**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 26

**Artikel:** Fortschritte des Betonhohlblockbaues

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-580161

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

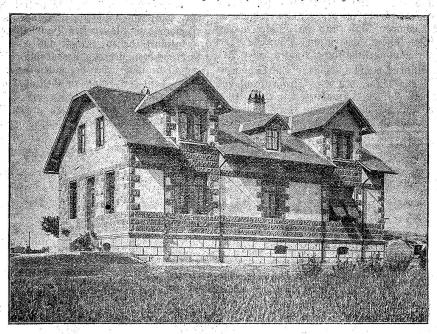
**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1651, 12 Page 1 Price of

# Fortschritte des Betonbobiblockbaues.

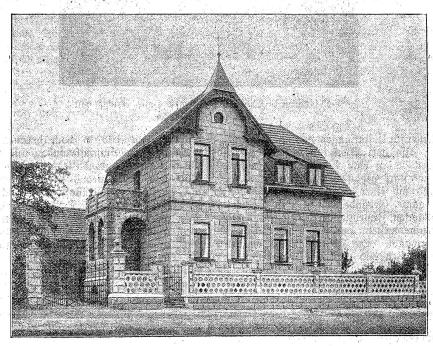
Wir können heute drei Abbildungen von Hohlblockbauwerten bringen, von benen bas eine haus in hagenau im Elfaß und die andern Gebaude in Schmiedeberg, 11/2 Block stark. Alle Blöcke haben eine rote Berblendschicht als Schauseite. Bemerkenswert ist, bak auch die Fenftergewände und befonders die Mittelgewände der gekuppelten Fenfter aus Hohlblöcken gemauert wärden. Much die Sturze find Hohlblocke. Bu den glatt geputken



Modernes Villen = Gebäude in Hagenau, errichtet aus Zement= Sohlblöcken und Zementmauersteinen.

Bezirk Halle, errichtet wurden. Die Blöcke sind mit Dr. Gaspary Hohlblockmaschinen fabriziert in einer Größe von 16 vermauerten Steinen. Man bevorzugte in diesen Fällen den Sechzehnsteineblock, weil die Gebäude frei lieben und bei solchen Bauwerken größere Quaderungen

Flächen wurden Zementmauersteine verarbeitet, während die inneren Zwischenwände aus Zementschlackensteinen bestehen. Als Bodenbelag der Küchen, Vorplatz und Aborträume wurden Marmara-Zementstiesen verwendet. Die Mauern des Obergeschoffes, ebenso des Gurtgesimses,



Villen: Gebäude in Bad Schmiedeberg, errichtet aus Zement-Hohlblöcken, gedeckt mit Zement-Dachsteinen.

unbedingt den Vorzug vor kleinen, sich zu oft wieder-holenden Blöcken verdienen. Die Wandstärke jedes Blockes

find nur ein Blockstein = 25 cm ftark. Das Erdgeschoß bolenden Blöcken verdienen. Die Wandstärke jedes Blockes ist vollständig unterkellert und hat eine Stampsbetonsiste Umfassum bei einem Mittelsteg von 14 cm. Die Umfassungsmauern des Hagenauer Gebäudes sind des Besitzers wurde der Bau mit vier Maurern und

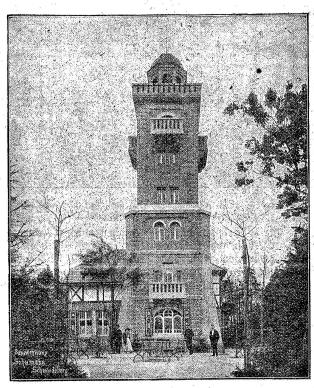
WINTERTHUN

vier Taglöhnern in sechs Wochen unter Dach gebracht. Wie die Abbildung zeigt, macht der Bau einen vorzügslichen Eindruck und wird sicher dem Besitzer Freude bezeiten, da die Betonhohlblöcke mit den Jahren an Festigskeit zunehmen und seuers und frostbeständig sein sollen. Die isolierenden Hohlknäume in den Blöcken können im allgemeinen im Sommer kühle und im Winter warme Räume voraussetzen lassen. Die einsache Bauweise eignet sich besonders für landwirtschastliche Bauten aller Art.

Einen guten Eindruck macht auch das in Bad Schmiedeberg errichtete Villengebäude, das eine Straßenfront von etwa 11 m aufweist, bei einer Haustiese von etwa 10,50 m. Auch bei diesem Hohlblockbau sind Sechszehnsteineblöcke verwandt. Das Gebäude wurde unterkellert. Die

nutt er auch zur Einfriedigung und zu den Torpfeilem. Die letzteren nehmen sich sehr imposant aus.

In der dritten Abbildung bringen wir den Lesen kaiser-Bilhelm-Aussichtsturm des Badestädtchens Schmiedeberg, zu dem 4000 Stück je 16 Steine große Dr. Gaspary-Hohlblöcke verwendet wurden. Der Lurm ist nach den Plänen des Baumeisters Schumann, Holle, ausgeführt, dessen Projekt aus einem Wettbewerb unter 9 Bewerbern siegreich hervorging. Entscheidend für die Annahme war neben der guten Gesamtwirkung vor allem auch, daß der Beton in Gestalt von Stampsbeton sie Fundamente und Keller dis Erdbodenhöhe und in Hohlblocksorm Verwendung sinden konnte. Un einen billigen Bau mit anderen Materialien war nicht zu denken, billigen Bau mit anderen Materialien war nicht zu denken,



Aussichtsturm in Bad Schmiedeberg b. Halle, errichtet mit Dr. Gaspary Hohlblöden.

Wandstärke im Keller für Umfassungsmauern und Treppenhaus ist 51 cm, also zwei Block stark. Parterre und oberer Stock haben 38 cm dicke Wände. Alle Zwischenwände sind 25 cm stark gehalten. Die Blöcke wurden gemischt 1:6 und mit einer vorderen Feinschicht 1:3 versehen. Das ganze Gebäude besteht aus Beton in Gestalt von Hohlblöcken, Zementmauersteinen und Zementdachziegeln. Zementmauersteine wurden zu einigen schwachen Trennwänden verwandt. Die Hohlräume der einzelnen Blöcke sind leer gelassen und nicht mit trockenem Sand oder Lehm ausgesüllt. Der Besiger des Gebäudes lobt die gute, gegen Temperaturschwankungen vorzüglich isolierende Beschaffenheit des Hobelblockhauses; Blöcke bes

da diese alle 103 m hoch herantransportiert werden mußten. Zum Stampsbetonbau und zur Herstellung der Blöcke an Ort und Stelle konnte aber eine ganz in der Nähe des Bergpsateaus liegende Kiesgrube ausgebeutet werden. Das nötige Wasser kand sich etwa 15 m unterhalb der Grube vor. Der Beton wurde im Verhältnis 1:4 und 1:5 gemischt. Von Eisenträgern im Fundament konnte man, da die Wände zumteil über 1 m starfsind, gänzlich absehen. Die Gesamtkosten des Baues, der eine Zierde der Umgebung des freundlichen Babestädtchens Schmiedeberg bildet, betragen rund 15,000 Mark.

# Kisten-Verschluß.

(Suftem A. Leutenegger).

Gegenstand vorliegender Ersindung ist ein Kisten= Berschluß für größere und kleine Kisten, welcher in Kor= malgröße hergestellt werden kann und mit einem Hebel= schlüssel zu öffnen ist, in der Weise, daß mittelst eines umlegbaren winkelförmigen Riegels durch herunterdrücken desselben mit einem Schlüssel Kiften verschlossen werden tönnen.

Der Riegestaften, welcher an den Seitenteilen der Kiste sestgeschraubt wird, besitzt einen Rieges, welcher einen, durch ein Scharnier verdundenen Winkel twist zum Festhalten des Kistendeckels, der Rieges ist mit einem Loch und gleichzeitig mit einer Nase versehen und wird in einem Schlitz gesührt. Unterhalb des Rieges